eitung für das Dilltal.

Beitellungen 1.96. Bestellungen bie Geschäftsstelle, masbeten, bie Land-

Amssiches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillendung. Jerneut Dillenburg De. 28. Geschäftestelle: Schuistrasse !. . .

Aufertionspreise: Die fleine G-gesp. Anzeigenzeile 15 &, die Reffinmen-zeile 40 &. Bei unverändert. Wiederholungs - Mufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Beilen-Abichluffe. Offertengeichen ob. Must, burd bie Gro. 25 3.

er,

ben !

Etelban

ei de

Dienstag, ben 30. Mai 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekanntmadung

stereise der öffentlichen Sicherheit wird hiermit andel mit Abfallen und Spänen von wolfram-ablen für die Dauer des Krieges verboten. Liewolframhaltigen Abfallen und Spanen jeber enge ift nur gestattet an ben Berfteller berjenigen riegsmetall-Attiengefellschaft. Ausnahmen bedür-genehmigung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Breugifden Artegeminifteriume.

se Zuwiderhandlung oder Anreizung zur Zujung gegen dieses Berbot wird, soweit nicht nach men Strafgefegen hohere Strafen berwirft finb, des Geseiges fiber den Belagerungszustand bom 1851, in Bahern nach Artifel 2, Nr. 2 des Geer den Kriegszustand vom 5. November 1912 mit grafe bis gu einem Jahre, beim Borliegen millimfände nach dem Reichsgesetz vom 11. Hebruar nerstend Libänderung des Gesetzes über den Be-nerstand in Bahern nach dem Gesetz vom 4. De-plis zur Mänderung des Gesetzes über den Kriegsn alt Saft oder Gefbftrafe bis gu 1500 Mf. beftraft. purffurt (Main), den 30. Mai 1918.

metendes Generalfommando des 18. Armeeforps.

An die Berren Burgermeifter des Kreifes.

Die pünktliche Ersebigung der Berfügung vom 29. Juni 1915, im Kreisblatte Rr. 151, betr. Reichs-Hamilien-Unterstützung pro Monat Mai 1916(Termin 3. Juni d. Is.)

wird in Erinnerung gebracht. Dissenburg, den 26. Mai 1916.

Der Borfigende bes Kreisausschuffes: 3. B .: Daniels. An die Berren Bürgermeifter und die Magiftrate

3ch ersuche Sie, die Gemeinderechner anzuweisen, die Beitrage ber Gemeinden gu ber Befoldung bes Gemeinderechnungsfiellers pro 1916 binnen bier Bochen an die Kreisfommunaffaffe hier abzuführen.

Dillenburg, den 20. Mai 1916.

Der Borfigende bes Kreisausschuffes.

An die Schulvorftande des Kreifes,

mit Ausnahme von Riederrofibad, Obericheld und Wallenfels. Unter Bezugnahme auf meine Befanntmachung bom 19. Februar 1913, im Kreisblatt Rr. 46, ersuche ich, gefl. dafür Sorge tragen ju wollen, bag bie Roften ber feiner Beit für die bortige Schule bestellten Mitteilungen bes Altertumsvereins in Biesbaden pro 1916 im Betrage von 1 MR. (bei Sechshelden 2 Mt. für 2 Exemplare) binnen 4 Wochen aus der Gemeindekaffe bier porto- und bestestgelbfrei eingezahlt werben.

Dillenburg, den 19. Mat 1916. Der Borfigende bes Kreisausichuffes.

von Aflago in Befig. Beiter im Rorben find ber Donte Bebio, Monte Bingarella und Corno bi Campo Bianco in unferen Sanden. 3m oberen Boffina-Tal wurden die Italiener nach hartnädigem Rampfe aus ihren Stellungen weftlich und filblich Bettale bertrieben.

Sildöftlicher Kriegsichauplag: Rute.

Der türkifche amiliche Bericht.

Konstantinopel, 28. Mai. (B.B.) Das hauptquar-tier teilt mit: An der Fraktront keine Beründerung. — Kaufasusstront: Auf dem rechten Hügel Gesechte zwi-schen Erkundungsabtellungen. Ein überraschender Angriff einer feindlichen Rompagnie auf unfere borgeschobenen Boften ichels terte; wir machten einige Gefangene. Im Bentrum Rube. Auf bem linken Glügel bertrieben wir burch Gegenangriff ben Geind, welcher einen Teil unferer Borpoftenftellungen besetht hatte. Wir erbeuteten eine Anzahl Gewehre und Pionienvertzenge. - Ein die Salbinfel Galipoli überfliegendes feindliches Flugzeug floh in Richtung auf Imbros, als einer unferer Stieger erichien. - Gin in ber Umgebung bon Reuften und Aba erschienenes Torpedoboot wurde burch Gener bertrieben. Bwei feindliche Monitore und einige Dorpedoboote beschossen barauf unsere in der Umgegend aufge-ftellte Artillerie wirkungslos. Als ein Monitor durch unser Gegenseuer getroffen wurde, stellten alle seindlichen Schisse ihr Geuer ein and entfernten fich. Sonft nichts bon Bedeutung.

Die amtlicen Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 28. Mai fantet: Rach mittags: In ben Argonnen bejegten wir an ber Sobe 285 (Saute Chebauchee) ben Gubrand breier burch Sprengung beuticher Minen entitunbener Trichter. Auf bem linten Maasufer ziemlich lebhaftes Geschützener aus ber Wegend biflich des Toten Mannes. Auf dem rechten Mansufer und in der Woeder-Chene Artilleriefampf mit Unterbrechungen. Im Elfaß wurden zwei Angriffsberfuche nordweitlich bon Mattweller und nordwestlich Alltfirch durch Feuer aufgehalten, bas den Feind verhinderte, borgubereiten. Auf der übrigent Front herrichte das gewohnte Geschützener. — Abends: In der Champagne brachte bas Feuer unferer Artillerie bas feindliche Munitionstager in der Gegend von Bille-fur. Tourbe jur Septofion. Beftige Beidzieftung ber gangen Gegend bes Doten Mannes auf bem linten Maasufer, fowie bes Abschnittes westlich des Thiaumont-Gehöftes auf dem rechten Ufer. 3m Laufe bes Tages feine Infanterietätigfeit. Huf ber Abrigen Front herrichte geitweilig aussehende Artillerietätig-teit. — Belgischer Bericht: Artilleriefampf ohne große hestigkeit an ben berschiedenen Frontpunkten.

Der englische amtliche Bericht bom 28. Mailautet: Gestern nacht überfiel nach turger bestiger Beschiefjung ber Feind unfere Laufgruben bitlich von Calonne. Der Berfuch mibgluckte; kein einziger Feind ift in die Laufgruben eingedrungen. Eine seindliche Batrouille wurde bei Hebuterne in die Blucht geichlagen und ein Feind getotet. Him fruben Morgen wurde das Gebiet füdwestlich Billebeke vom Felnde schwer mit Granaten beschoffen. Auch die Berbindungslauf-graben wurden unter Feuer genommen. Sitöfflich Renville-St. Baaft, fublich Loos und oftlich Couches lieft ber Geind Minen fpringen; unfere Laufgraben wurden einigermagen be-Schädigt. Wir hatten feine Berlufte. Die Artillerietatigfeit bei Mamen, Hohenzollern und St. Etoi war ftarter als ge-wöhnlich. Wir beschoffen die Laufgrüben westlich Beaumins gegenüber Hannescamps mit sehr großem Ersolg. Feindliche Baufgrabenmörfer waren in ber Gegend von Anthuille, Gorre ben Steinbrüchen tatig. Unjere Bluggenge berrichteten viel nühliche Arbeit. Die feindlichen Flugzeuge waren untätig.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 28, Mai lautet: Westfront: In ber Racht jum 27. Mai griffen die Deutschen nach heftiger Artillerieborbereitung süblich bes Drofwjath-Sees unfere Graben an. Durch ein tonzentrifches Teuer unferer Artillerie und Insanterie zwangen wir die Deutschen, fich gurudgugieben und in ihren Graben gu berbergen. Auf ber gangen fibrigen Front Gewehrfener. Feindliche Flingzenge überflogen zahlreiche Frontabschnitte. Eines berfelben wurde burch unfer Bener getroffen und mußte hinter ber Stadt Mugt niebergeben. - Schwarzes Meer: Eines unferer 11-Boote berfentte an ber anatolifchen Rufte im Fener ber Ruftenbatterlen und eines feindlichen Wafferflugzeuges eine große türfische Brigg. - Raufajusfront: Huf ber Front Rewandus Dergala (20 Km. füböftlich Rewandus) wiesen wir in Richtung Mofful einen Angriff farterer türtischer grafte ab.

Der italienische amtliche Bericht bom 29. Mai lautet: 3m Lagarinatal erneuerte ber Wegner in ber Racht jum 28. Mai und am folgenden Morgen gegen unfere Stellungen gwifchen Etich und Brund-Tal feine bartnädigen und blutigen Angriffe, Die beständig burch ben unerschütterlichen Wiberftand ber furchtlofen Truppen der 37. Divifion gebrochen wurden. Im Abschnitt Posina-Aftach ging bas Artilleriebuell gestern fraftig weiter. Am Nachmittag unternahm ber Feind einen ftarten Angriff auf einen Teil unferer Stellungen fublich bes Bofina-Baches. Rach einem erbitterten Kampfe wurde er mit bedeutenben Berluften gurudgeschlagen. Auf ber hochebene bon Geflegen befesten unfere Truppen bie Stellungen. welche bas Beden von Schlegen beherrichen und verschanzten fich bort. Ein glangenber Gegenangriff ber inpferen Mannichaften bes 151. Infanterie-Regiments (Brigabe Catangaro) befreite awei auf bem Monte Mociagho umgingelte Batterien und ermöglichte es, die Geichüge fortzufchaffen. Im Sugana-Tal ftellemweise Scharmubel. Auf bem übrigen Teil ber Front war ber Artilleriefampf in ben Abichnitten bon Plaba und Monfalcone heftiger.

Die herren Bürgermeifter und die Magiftrate bes Areifes

de ich, eine genaue Rachweifung nach bem untenftebenben Schema aufzustellen und binnen 14 Tagen einzureichen Menburg, den 25. Mai 1916.

| Anne ber Semelnbe | Gefamtbetrag ber fingierten Gintommenfteuer ber von ber Staatseintommenfieuer befreiten Berfonen | | | | malde het ber Commanalbeffenerung | |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | bis zu 420 Mark Einfommen (einfchließlich) m't mehr als 420 Mt. aber weniger als 900 Mt. Einfommen | | | als and met. | ber mit festem Gehalte angeneuten | Bemertungen |
| | nach ber Gemeindesteuerlifte von 1916 (§ 74 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1891) | | | | nom 17. 5. 07, ReichsgelBl. S. 245 und vom 16 6. 09, Gel. S. S. 489). | |
| | me. | Bin. | Drt. | 25101 | 4 | 5 |
| 100 | 2 | | 3 | | | DESCRIPTION OF THE PARTY. |
| 1930 | | Section 1 | Section States | and the later of | A STATE OF THE PARTY OF THE PAR | Annual Section |

Nichtamtlicher Ceil. Rechenfehler.

die englischen Blätter meinen, der Hinveis des deutschen giere auf die Kriegsfarte fei einseitig und fenn-

de militärische Lage nur zur Halfte. Es fet zwar daß die Zentralmächte militärisch bisher siegreich n wären; diese Tatsache rechtsertige aber noch nicht chauptung, baft die Ententemachte geschlagen waren. ere und hatten es damit in der Spine, beherrschien hafte gur Unterwerfung ber borübergehend fiegreich en feindlichen Armeen vorzubreiten und Deutschland dollich zu erbroffeln, während fie felbst infolge ber ng thres Absayes nicht nur aushielten, sondern ihre en noch erhöhten. Diese Auslassungen, die die breitete Ansicht der Entente darstellen, leiden an den Jehler, den fast alle Meinungsäußerungen unserer aufweifen: sie find unwahr. Ob es fich dabei um te ober unbewußte Unwahrheiten handelt, ift gur Beg ber wirklichen Lage gleichgültig. Wir müffen uns ab inden, daß unfere Feinde heute noch mit der Mig-Ures Sieges rechnen, und baber einen Frieden, ber fie effegte behandeln mußte, ablehnen. Gie wollen weis und erhindern uns damit, das Schwert in die teden. Aber fie handeln wie die Blinden und an fich in ihrer Blindheit immer tiefer ins Berberben. Dit Borteife, die der Entente aus ber Seeherrichaft erwachsen, wiegen die Nachteile, die sich aus fortgefenten Rriegführung ergeben, nicht ents cuf. Die Lebensmittelteuerung ift in den feindlichen en sum Teil größer als bet uns. Brot, Mehl und kin find in England um mehr als doppelt so teuer wie dem Kriegsanfang. Andere wichtige Lebensmittel find bis um 300 Brogent im Breife geftiegen. Die Berhaltberben nicht beffer, fonbern mit jedem Kriegetage Die natürliche Folge ber fortgesepten Steigerung nemittelpreise find die beständigen Lohnerhöhunde die Leistungsfähigkeit der Industrie aller Ententeauf eine immer hartere Brobe ftellen. Bon bem des deutschen Wettbewerbes hatte namentlich Engaußerordentlichften Wirkungen auf feinen Abfat und am Beltmartt erhofft. Bu feiner tiefen Enttau-mig es erfahren, daß Amerita und Japan ihm mus ben Segeln genommen und bie Beherrbes Beltmarttes an fich geriffen haben. Die oreunde haben es nicht verschmäht, die Konjunktur en und als lachende Erben von der Gelegenheit, die stattet, billiger als bas verbündete ober befreundete in arbeiten, ausgiebigften Gebrauch gemacht. Wenn Schattangler jüngft bamit prafite, bag bie entünste Englands im legten Kriegsjahr um vier den auf gehn Milliarden Mart gestiegen seien, so bernur zu bemerken, daß diese Mehreinnahmen ben ber englischen Gewerbetreibenden gum Schaden ber Englands auf dem Weltmarkt entzogen wurden.

Mit ber Fortfegung ber Feinbfeligfeiten, bon ber es eine Wendung zu feinen Gunften nimmer erwarten fann, fcabet England fich wirtfcaftlich mehr als es uns je ichaben fann. Bir werben ber Londoner Regierung mit der Einbringung unserer neuen Ernte ben unansechtbaren Beweis von ber Unmöglichfeit einer Aushungerung Deutschlands erbringen. Bis ber neue Erntereichtum geborgen ift, werben wir mit fleifch und gett febr hanshälterisch umgeben müffen; wir haben aber schon heute die volle Gewähr, daß der Mißstand zu keinem Rotftand ausarten wird, und bag wir bon Auguft ab wieber reichlichere Portionen erhalten werden. An Brot, Kartoffeln, Gemufe und anderen unentbehrlichen Dingen gum Lebensunterhalt mangelt es uns nicht. Benn die Dauer des Krieges das zweite Jahr wollendet haben wird, bann wird man in ben feindlichen Staaten um wertvolle Erfenntniffe reicher fein; unter biefen Erfenntniffen wird fich hoffentlich dann auch die befinden, daß der deutsche Reichs-kanzler mit seinem Hinweis auf die Kriegskarte nicht nur die halbe, sondern die ganze Wahrheit gesagt hatte. Das Friedensgerede tann und wird uns ingwifden nicht hinbern, unfer wuchtiges Schwert weiter erfolgreich wie bisber ju führen. Bir ordnen uns biefer Rotwendigfeit infofern um so williger unter, ale nicht wir, sondern unsere Feinde bie Berantwortung für bas fortgefeste Blutbergiegen tragen. und wir des endlichen Sieges gewiß find.

Die Tagesberichte.

Der deutice amilice Bericht. Großes Sauptquartier, 29. Mai. (Amtlich.)

Weitlicher Mriegsichauplat: Beindliche Monitore, die fich ber Rufte naberten,

wurden burch Artilleriefeuer bertrieben. Den Flugblag bei Fournes bewarfen beutiche Flieger

erfolgreich mit Bomben. Auf beiben Geiten ber Daas bauerte ber Artille. riekambf mit unberminderter Heftigkeit an. Zwei ichwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Cumières wurden mühelos abgewiesen.

Beftlicher und Balkan-Kriegsichauplat:

Richts Renes.

Dberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifche amiliche Bericht.

Bien, 29. Mai. (28.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: Startere ruffifche Brafte verfuchten in ben letten Tagen, fich burch Laufgruben und Sappen an unfere beffarabifche Front heranzuarbeiten. Das Beuer unferer Geschütze und Minemverser bereitelte bie Arbeiten bes Geindes. Sonft nichts von Belang.

Italienifder Kriegsichauplat: 3m befestigten Raume bon Milago aberichritten uniere Truppen bei Roana bas Affa-Tal, warfen ben Feind bei Canoba gurud und breiteten fich auf ben filblichen und öftlichen Talhangen aus. Andere Krafte nahmen nach Ueberwindung der Befeitigungen auf bem Monte Interrotto bie Sohen nordlich

Dom weftlichen Mriegsichauplat.

28 ien, 29. Dai, Die Biener Mittagegeitung melbet aus Barich: Englifche und neutrale Berichterfiatter befinitigen die Radridten bon entfetlichen Berluften ber Frangofen bor Berdun. Gurchtbare Buden feien nicht nur in die Reihen ber in ben borberften Stellungen fampfenden frangöftiden Truppen geriffen, fondern aud in die rudwärts befindlichen Referben. Gange Kolonnen würden buchftablich weggemäht und eine neutrale Begifferung ber frangöftichen Berlufte bor Berdun fcmante swiften 300 000 und 350 000 Mann.

Dom flidlichen Urlegsichanplas.

Bafel, 29. Mat. Der Baster Ungeiger melbet: Muf bem italienifden Kriegsichauplat offenbart fich immer mehr eine regelrechte und fehr bedeutende Riederlage ber italienischen Armee. Richt weniger als ein Sechstel des gefamten italienifchen Bestandes an Artilleriegefchitgen (251 Geschütze) war schon am 26. Mai dem siegreichen Feind in die Hande gefallen, ohne die mehr als 100 Maschinengewehre und das fibrige Kriegematerial. Die Spipen der borrudenden ofterreichifden Armee befinden fic in der Boebene. Die Mauer, die Defterreich und Stalien trennte, ift überall überstiegen und die Gefahr eines bollftanbigen Durch bruchs ber Defterreicher ift für die Sta-

liener in furchtbare Rabe gerückt. Lugano, 29. Mai. Anläglich des Jahrestags des italienischen Kriegsbeginne gieht ber "Abanti" feine eigene Bilang, Die er die Kriegsbilang nennt. Er erinnert an feine Borausfagen über ben Ausgang bes Krieges für Italien und fcreibt bann wortlich: Der "Abanti" tann beute mit voller Buberficht für feine Borausfagungen ben fommenden Greigniffen entgegenfeben und bie Beit wird nicht mehr gu fern fein, wo er wieder offen reden fann. Bis dahin heißt es schweigen und nichts bergeffen. Der "Abanti" wiederholt dann die Kriegsauslaffungen ber großen italienischen Blatter bor einem Jahre, die alle bahin gingen, der Krieg werde fehr furg fein und ein großes Italien an der Adria ichaffen.

Barid, 29. Mai. Der Tagesanzeiger melbet: Die italienifde Breffe gibt die Breisgabe weiterer Stel-I ungen im nördlichen Geftungsgebiet gu. Die öfterreichifche Bebrohung ber Bahnlinie Schio Bicenzia führte bereits gur Fortichaffung ber Banten, Archibe und Arfenale aus Bicengia nad Mantua. Die hohe Gefangenenzahlen, auf verhältnismäßig fleinen Rampfraumen laffe folgenichmere Schluffe auf bie "Rampfluft" und "Begeiftes rung" ber gefchlagenen italienischen Urmee gu.

Mm fterdam, 29. Mai. In einem Artifel der "Times" über die öfterreichifche Offenfibe in Gudtirol beift es: Es ware bumm, fich gu berhehlen, bag ber öfterreichifche Aufmarich einen bedeutenden Erfolg hatte. Die Italiener mußten ichwen erfampfte Stellungen aufgeben und fampfen bereits im eigenen Sande. Es fei fein Zweifel, daß bie Desterreicher über bas Gebirge hinüber feien und baft es filr fie jest auf ber anderen Seite leichter hinab gebe. Die Bedrohungen geben alle Berbundeten an!

Der Krieg im Grient.

Monftantinopel, 29. Mai. (28.8.) Der Rriegs-minifter Enber Baicha, ber fich feit einiger Beit mit gahlreichem Gefolge auf einer Reise durch Anarolien befindet, ift am 25. Mai in Bagdab angefommen und mit großen Ehren empfangen worben. Die Stadt hatte reichen Maggenichmud angelegt. Der Minifter befinchte bie Grubftatten ber mohammebanischen Seiligen und berteilte ben Koran. Im Maufoleum bon Abbul Rahir Rehlani wurde eine religiose Teier abgehalten. Bach bem Banfett im Regierungsgebäude fand ein glangenber Empfing ftatt. Bei feiner Abreife lieft ber Minifter eine bebeutende Summe gur Berteilung unter bie Armen gurud.

Der Krieg jur See.

Bopenhagen, 20. Mai. (28,8.) Die "Berlingete Didende" meldet aus Stodholm: Bei Ogeloefund wurde borgestern aband bom Meere her heftiges Geschützseuer gehort, bas eine Biertelftunde andauerte. Es ruhrte bon bem Angriff eines Unterfeebootes auf vier deutsche Ergbampfer her, die bon drei deutschen bewaffneten Borpoftenschiffen begleitet waren. Der Ungriff mifigludte. Das Unterseeboot ftellte ploblich bas Fener ein. Sieben beutsche Schiffe pafflerten gestern bormittag Deland. Es ift unbefannt, aus welchem Grunde bas Untersceboot bas Gesecht unvermittelt abgebrochen hat.

Saag, 29. Mai. (B.B.) Eines bon zwei Leichter-ichiffen, die bon bem Schleppdampfer "Lauwerzee" bon Rotterdam nach London gebracht wurden und am 25. Mai Riemve Baterweg bertiegen, ift in ber Rordfee bon einem Tauchboot torpediert worden und gefunken. Mit bem anderen Beichter kam ber "Lauwerzee" wohlbehalten in Lon-

bon an. Menschenleben find nicht berloren gegangen. Gen f, 29. Dai. Die Blätter melben aus Genua: 3m thrrhenischen Meere find feche bfterreichische Un terfeeboote gesichtet. Die Roblenankunfte in Genua find seit dem 15. Mai um 370 000 Tonnen hinter ben fälligen Sendungen gurudgeblieben. hierbon find 280 000 Tonnen ber-

Der Raifer auf der Stragenbahn.

Elbing, 29. Mai. (BB.) Der Raifer bat Elbing besucht. Er tom gang unvermutet um 9 Uhr 58 Minuten und fuhr mit ber Strafenbahn nach ber Schichauwerft. Da ber Besuch ganglich überraschend fam, fand feinerlei Empfang statt. Selbst die Schichauwerst war von bem bevorstehenden Kaiserbesuch nicht benachrichtigt. Der Raifer wandte fich an ben Stragenbahnführer mit ben Worten: "Fahren Gie nach ber Stadt gur Schichauwerft?" Mis ber Bagenführer bejahte, fagte ber Raifer gu bem Gefolge: Gut, meine herren, fteigen wir ein!" Riemand wußte junachft, bag es ber Raifer war; bie übrigen Infaffen, Männer und Frauen, räumten den Wagen und traten auf die hintere Blattform, fobag für ben Raifer und fein Gefolge bas Innere des Wagens jur Berfügung blieb. Rachdem der Raifer und die herren des Gefolges jeder fein Behnpfennigfuld in ben Sahlfaften geworfen hatten, begab fich ber Raifer zum Wagenführer, bankte ihm und überreichte ihm 10 Mark als besondere Belohnung. Auf der Schichauwerft führte Geheimrat Ziese den Kaiser durch die Werstanlagen. Der Raifer fah fehr wohl und frifd aus. Er dankte für die Begrugung nach allen Richtungen hin und fuhr um 3/411 Uhr mit ben herren ber Begleitung in ben ingwijchen vorgefahrenen Automoibsen zur Bahn, um bie Weiterreise angutreten. Es war das erstemal, das der Raifer die Strafenbabn benugt hat, noch bagu in Gegenwart von vielen anderen Gahr-

Unfere Ernahrung.

Berlin, 29. Mai. (1968.) Im Hauptausschuß des Reichstages erffarte auf eine Anfrage ber Berichterstatter, ber Abgg. Graf Beftarb und Soch, ber Brafibent des Ariegsernafrungsamtes, b. Batodi, unter anderem, auf die Ginfuhr habe er feinen Ginfluß; erft in bem Mugenbild, wo Bare ins Land fomme, trete fie unter feine Berwaltung. Die zweite Schranke bestehe für ihn in bem Berhältnis ju ben militärifden Kommandoftellen. Bahrend des Krieges fei es gang undentbar, daß die militärischen Organe fich irgend einer anderen Stelle unterordnen fonnten. Weites Entgegenkommen werde er gewiß finden. Wir müßten uns innerhalb des Rahmens der verwaltungsmäßigen staatsrechtlichen Möglichkeiten halten; barüber hinausgegende Hoffnungen würden völlig zuschanden werden. Sin-sichtlich des Wirtschaftsplanes für das neue Erniejahr verfenne er den Ernst der Zustande und die borhandenete Schwierigkeiten burchaus nicht. Tropdem sehe er mit einem gefunden Optimismus in die Bufunft. Die boch bedeutsame Frage der Fettbersorgung werde kaum in einigen Wochen gefoft werden fonnen; es bestehe begrundete hoffnung auf Abhilfe in gang furger Beit. Man folle doch nicht vergessen, bag in den landwirtschaftlichen Betrieben alles auf bas Better ankomme. Die Buttermenge hange von ber Milcherzeugung ab; diefe aber wieder bom Better. Wenn es heute grundlich regnen würde, hatte morgen Oftpreußen 30 Brogent Mild niehr. Erfreulicherweise habe es in ben erften Tagen feiner neuen Ausführung icon ftart geregnet; bas fei ein gutes Omen. In der Landwirtschaft durfe der Großbetrieb nicht als ein thpischer Produktionsfaftor angefeben werden; die nicht gut organisierten Rein- und Mittelbetriebe, die doch nur bon Fall gu Sall disponieren fonnten, wurden 90 Brogent ber Gefamterzeugung fiellen. Dit ben breiten Bolefreifen hoffe er Guhlung gu erlangen und aufrecht ju erhalten. Ueber bie Tatigfeit bes Ariegsernahrungsamtes folle innerhalb ber bon ben Rudfichten auf ben Krieg und bas Ausfand ju siehenden Grenze fortlaufend berichtet werben. Aber bas Unt werde fich bor Magnahmen, bie aufreigend wirfen tonnten, huten. Rach Bfingften werde

er bie bundesflaatlichen Saubtftabte auffud. mangebenden herren Guhlung gu nehmen, merfungen eines fogialbemofratifchen Mu führte b. Batodi weiter aus, er werbe n mentarifden Beirat bie engfte Gublung u bie Berftanbigung aufrecht gu erhaften. Die folle geforbert werben. Bu ihrer Sinangier ichon in ben nächsten Tagen Geldmittel bom forbern muffen, bamit Die Gemeinden unter tonnten. Die Erhebungen über ben Gleifen auf die Haushaltungen ausgedehnt werben, fleinsich vorgebe.

Berlin, 29. Mat. (1989.) In einem 9 an bie Regierungsprafibenten wenden fich b Ministerien für Landwirtschaft, Sanbet und bie ausichließliche Berforgung einzelner Banb bensmitteln gu Ungunften ber Bebolferung ftabte und Induftriegebiete. Anordne Bersorgungeregesung in einzelnen Landes nur in dem Umfange zugelaffen werden, das Umftanben jebe Beeintrachtigung ber allgem bensmittelverforgung ausgeschloffen ift. Aus bote für Gegenstande bes täglichen Bedarfes, öffentlichen Bewirtichaftung unterliegen, follen unterfagt werben. Das Reich milije im Eigenschaft ale einheitliches Wirtschafe mabren, und unter ben heutigen Umftanben bar Anspruch auf eine auch nur annähernd den gewohnheiten entsprechende Bersorgung erheben

Gierausfuhr ins Ausland?

Mus Sabbenau im Spreemald bringt ein Blatt die Auffeben erregende Melbung, in wein habe man Grund ju ber Bermutung, daß bie in liegenden Dörfern fo gablreich und ju bochften Br. tauften Eier burch Agenten fiber Danemart no and befordert werden, ebenfo wie Rartoffeln icheinlich auch Spargel. Daft große Mengen Ro banische Agenten zum Berkauf an England gellefert gelungen nachzuweisen und ju bestrafen. Bielleini auch, die Auffaufer ber Gier gu überführen.

Wie einzelne Städte die Bolternahrung rem

lleber die Ginführung von Gulafchkanonen in benen Städten ift icon mehrfach berichtet wo Roln burchfahren jest fünf folder fahrbarer se Gtabt und geben eine 3/4 Liter Bortion für 20 Big. Speifegettel weift mittage viermal bide Suppen ober Sped auf, mahrend abende ftete eine bide Rartoffeln und Gemufe erhaltlich tft. In Dannbe feche Rildenwagen in Tätigfeit, in Lichtenberg in Beibgig, Magbeburg ufte. fahren bereits umber. - In Frankfurt a. M. ift ber Gierper folgender Beife geregelt worben: Rur gegen B Butter- und Gettfarte werden Gier verabfolgt. teninhaber erhalt in ber Woche höchstens feche ? Kontrolle über bie Einhaltung diefer Befchrantung Bertäufer die Abgabe auf der Rudseite der Bun Fettlarte burch Aufdruden bes Gierftempels ju be Der Breis für ftadtifche Gier beträgt 13 Bfg. und für b Babern bezogenen 17 Big. - Die Stadt Strafbur im letten Monat eine Bolfstuche errichtet, für berei und Gehlbetrage die Stadt auffommt. Die Ruche bib amtlich berwaltet und liegt in den Sanden der B ber städtischen Saushaltungsschule. Bur ein Die bestebend aus Suppe, Fleisch ober Gierspeise und werden 70 Bfg., für ein einfacheres Abendeffen 50 1 langt. — Die Abgabe billiger Lebensmittel an Und hat Die Stadt Birgburg befchloffen. Die Bejugertigten find bort in brei Rtaffen eingeteilt worben: I & haltungen bis zu 600 Mf. Einkommen, 2. Haushalm einem Gintommen bon 600-1500 Mt. bei einer bon wenigstens 4 Berfonen und 3. Saushaltungen m Einkommen von 1500-2000 Mt. mit wenigstene f Bur dieje Saushaltungen wird ber Breis für das Kartoffeln und Brot um je einen Pfennig ermäßigt. fich um 9000 in Frage kommende Haushaltungen bi trägt die Ausgabe etwa 80 000 Mt., die durch jo Beitrage und Stiftungen gebedt werben follen. giftrat Milnden bat bei ben Brotfarten eine ben derung um ein halbes Pfund eintreten laffen und bi

nenen en

ein eing Afrit wi

Paido

wiz ci

34 bir

par Si

olt und

nen (

Dape

Auf Wiedersehen in Oftende!

Robelle bon Georg Muller Seim, Dresben.

Der Beffelballon ber Luftichiffer-Abteilung ichwebte embor. Es war ein Wagnis, heute aufzusteigen, denn der Wind blies fraftig aus Mordweft, und was bas unangenehmfte war: er kan in Boen. Der gelbe, prall gefüllte Ballon bie "dide Erbswurft", wie die Soldaten ihn norman. ten ihn nannten madite bose Sprünge in der Luft. Einmal, wenn der Wind ein wenig nachgelaffen hatte, ging es im Binfel von 45 Grad hinauf, im nächsten Augenblid wohl um 100 Meter wieder hinunter. Es war, als wolle der Wind den Ballon um feinen Breis auffteigen laffen.

Und doch war die Beobachtung des Ginichlags der deutichen Geschoffe in die feindliche Schlachtlinie von ungeheurer Bichtigleit. Die Luftichiffe bannte ber boige Rordweft in die Sallen und die Flugzeuge fanden in dem feit Wochen burdnäßten Boben feine baffenbe Anlaufftrede, um fich

erheben zu fonnen.

Seljen Sie, Schober," wandte fich jest ber Oberfeutnant Sille, ber mit bem Felbstecher nach Beften auslugte, an ben anderen Infaffen in der Gondel, den Feldwebel, der burch Flaggenfignale der Artillerie da unten die nötigen Beifungen zu geben hatte. "Schau'n Sie, nun fommen wir oft fo berulften "Erbswurftgondler" wieder gu Ruhm find Anfeben! Bo find benn nun die Motorchen? Der Bind und der Dred ist ihnen über. Wir aber . . " Er konnte ben San nicht vollenden; eine fo ftarte Boe drudte ben Ballon fcrag himmter, bag bie Infaffen mit beiben Sanden in bie Geile greifen mußten, um nicht aus bem Korb geschleudert au merben.

Eine Minute fpater waren fie wieder in der alten Sobe. Eine Stunde lang blieb ber Ballon in ber Luft. Bertbolle Erfundungen hatte man hinuntermelden fonnen, Länger auszuhalten, war nicht möglich gewesen, weil es in bem unaufforlichen Schaufeln wie Seefrantheit über bie beiden gekommen war.

"Lieber im Unterseeboot nach Amerika fahren, als bei dem Wind noch mal hinauf!" hatte Feldwebel Schober gu feinen Rameraden gefagt, ale er wieder feften Boben unter den Gugen hatte. Gine Sahrt unter Baffer war dem an Buft und Wetter Gewöhnten aber ungefähr bas Schredlichfte, was er fich benfen fonnte.

Mm Radmittag befam bie Feffelballon-Abteilung Befehl, einige Kilometer nörblich auf Gent vorzuruden. Der

Rame Diefer Stadt erwedte in Oberleutnant Bille allerlei Erinnerungen. Etwas über ein Bierteljahr war's her, da hatte er als Babegaft in Oftende eine Dame aus der Rahe bon Gent fennen gelernt, eine junge Gutsbestigerin, Die, baterund mutterlos, mit ihrer Gefellichafterin im Babe weilte. Angeregte Stunden feffelnder Unterhaltung hatte er mit ihr auf ber Promenade verlebt. Damals war noch fein Gebante an Krieg aufgekommen und doch hatte ihr Geplauder oft militarifde Dinge geftreift. Sie hatte es nicht zugeben wollen, daß die Deutschen in einem neuen Krieg mit Frankreich wieder fiegreich fein wurden. In ber Luftwaffe feien die Franzosen den Deutschen siberlegen; da nütte alle Tapferfeit nichts. Der Feind in ber Luft, ber ben beutschen Baffen unerreichbar fei, werde die Truppen entmutigen. Den Einwand, daß die beutsche Wehrmacht in ber Buft ben französtischen Borsprung bereits eingeholt habe, wollte sie nicht gelten laffen.

Un biefe Gefprache erinnerte fich Oberfeutnant Sille, als er sich mit seiner Abteilung bem Gutsbegirt naberte, ber ihm als Standort und Quartier für die Racht angegeben war. Die Gehöfte waren nicht berlaffen, eine Geltenheit im belgifchen Lande. Auch die entfesselte Gewalt des Krieges war fast ohne Spur baran borübergegangen; in Scheunen und Ställen aber wimmelte es bon Ginquartierung.

Alls Oberleutnant Sille nach bem Befiger bes Gutes fragte, wurde er von einem Diener ins Herrenhaus geführt und fab fich wenige Augenblide fpater - feiner Oftender Bekanntschaft gegenniber. Das Wiederseben, so unverhofft und unter fo feltsamen Umftanben, trug fast einen berglichen Charafter. Bas bem Flirt nicht gelungen war, bas brachte nun der Krieg zu stande. Doch er forderte auch fein Recht. Mitten hinein in ihre Unterhaltung tonte bas Signal, bas bie Fesselballon-Abteilung noch einmal auf ben Plan rief, gur Beobachtung bermutlich feitwarts abziehender feindlicher Rolonnen.

Eine halbe Stunde fhater flieg ber gefbe Drache hinter bem naben Balben in bas fable Grau bes Spatnachmittags. Der Bind hatte abgeflaut, jo bag bie Melbungen aus ber Gondel telephonisch gegeben werden fonnten.

Mit gespanntestem Interesse hatte bie junge Guteberrin bom Balfon aus alle Manober ber Luftidiffer verfolgt. Rur wenig ichwantend ftand ba oben, in wohl 300 Meter Sobe, ber Ballon, in beffen winziger, mit blogem Auge faum erfennbarer Gonbel ber Mann feine fcwere Pflicht tat, bem etwas in ihrem Innern guftrebte, was fie fich als Zuneigung ober gar Liebe nicht gern eingestehen mochte.

Ploglid ericuttert ein Schuf bie Luft. Die Bo wehrkanone, die dem Fesselballon gum Schupe gest liche Flieger beigegeben ift, feuert. Ift Gefahr für ben da oben? .

Run entbedt ihr scharfes Auge eine Libelle am grau, die fich langfam nabert. . . Ein Flieger ge Ballon an. Bielleicht ift's einer ber ihrigen, ein Bel ben Beobachter im Ballon gerschmettern will, w feinen Melbungen den abziehenden Belgiern und Cas fciweren Schaden gufügen fann.

Ein gewaltiger Kampf entbrennt in ihrem beremöchte die Ihrigen beschütt wiffen und bangt bod um bas Beben beffen, ber ihres Bolfes Feind ift . . boch auch den Flieger bemerft haben. Warum gibt nicht Befehl, ben Ballon einzuziehen . . . 3m Soher schwebt ber Drache empor; er nimmt also ben den Kampf auf. Der Schall von Schüffen bringt bet Flieger mit feinem Maschinengewehr muß ja Gieger Was find dagegen die paar Patronen ber Korbin

Mit einem Male berftummt bas Gurren des Sto ber Motor, bielleicht bon einem Geschoß ber Abme getroffen, hat ausgesett. Einen furgen Bogen Flieger, wendet dann und geht in lang ausgezogene flug in ber Richtung ber eigenen Truppen nieber.

Da jubelt es im Bergen ber jungen Belgieris

Freund und Geind gerettet! -

Mis die Feffelballon-Abtetlung am nächften Marga Bormarich bereit ftand, da befam ein beutscher Der einen französtich gesprochenen Glückwunsch mit auf bei und eine Bitte:

Schonen Sie unfer fcones Oftenbe! Denfen 3le fröhlichen Stunden im Juli!"

"Alber, gnadiges Fraulein, die frangofifchen Ther fen und boch gar nicht babin tommen. Wir Deutschen ten uns ja so bor ihnen . Da umfchloft fie mit beiben Sanden feine Recht

fah gläubig zu ihm auf: "Dh - Sie haben nicht bergeffen! . . . Aber

wundere Gie - fett gestern!" Bett fprang ein Leuchten aus feinen Mugen ihre beiben Sande an feine Lippen:

36 danke Ihnen — und — vielleicht auf Wiede

im nachften Commer - in Oftenbe!" Dann ratterten bie Gefährte über die Banditrol die deutsche "Erbswurft" schwankte schwerfallig Fluren - feewärts!

jun Anfauf von Reis, Gries und Sulfenben, und zwar jeder Brotfarte zwei Ausweisinent halben Pfund, fodag jeder Brotfartengloes Biund Rahrungsmittel mehr erhalt, telberbrand) hat Rurnberg in folgender gluf ben Robf ber Bebolferung entfallen für 2 Blund. Personen, die größere Kartoffelmena erhalten eine Zuschlagskarte von 6 Pfund für

or podigebote finden Beruduchtigung." ober inhaltlich ühnlicher Bedingung werden großen Tageszeitungen (fo 3. B. Freff, Sig.) Bei fnapp borhandenen Bebensmittellt, , bas neuerdings gezeigt hat, bei ftarfer Rachpeintieren ift bie Rfaufel ein ftart preissteigerna Beber, ber Wert barauf legt, die betreffenbe engen, fest bon bornherein bas Preisgebot hoch Bereinfer erfieht aus ben gebotenen Breifen Mei ber Rachfrage und den Grad der Anapps that fich natürlich entibrechend ein. Dft gemeiter gurud, bis erhöhte Angebote einfaufen. at Dieje Geichaftsflaufel Die Birfung, Die Breife fallen, un fomehr dann, wenn, wie uns bon mit ben Berhaltniffen genan bertrauter Gelte ird, die betreffenden Berfaufer die Bare fehr nicht besigen, sondern nach Kenntnis des ans greifes irgendwie beschaffen, Wenn dieser Taterliegt, bürfte ber § 5 des Gefetes über übererseigerung bom 23. Just in Anwendung tombem and mit ber Birfung ber Ungulaffigfeite-

Stantegelber jum Wiederaufban.

n in b

de B

infei

d für b

ter St

nd des Artifels 63 der Berfassungsurfunde für den Staat erlassene Berordnung über die Sichermin Bieberaufbau im Rriege gerftorter Bes morten Staatsbarfehen bom 1. Mai 1916 gur bergeigen Genehmigung jugegangen. Danach find serginstiden Tilgungsbarleben, die der Staat her-rungs Shbothefen einzutragen, die den Borrang enderen privatrechtlichen Belaftungen bes Grundeigen. In ber Begrindung beift es u. a., bag simbraden ber rufftiden Truppen wahrend bes igen Krieges allein in der Probinz Oftbreugen 1000 Gebäude zerstört worden sind. Die ortlang wird, fo wird weiter ausgeführt, in ben den Grengbegirten gunachft burch die Unfichereriegelage, bann burd ben Mangel an Arbeits-Bauftoffen bergögert. Um bem Wohnungemangel an and die landwirtichaftlichen und gewerblichen wieber leiftungefabig gu machen, ift es geboten, eroniban nunmehr tuntichft gu befchleunigen. Die ben Rentan ober bie Inftandsetzung in fruherem tollen in ber Beife aufgebracht werden, daß der an ber gerftorten Gebaube im Juli 1914 nach Ab-Seice ber Bamverte und der Abnuhung tis madigung gewährt wird, während die Dedung te ber Bautoften nach Bedarf burch Staatsleben fann. Diefe follen ginefret bleiben und find nach per fünf Jahren jährlich mit drei vom Hundert mitigen.

Wir Barbaren.

rmftadt, 29. Mai. (B.B.) In bem Kriegsgenenlager auf dem Truppenfibungsplat fand bung ber bom Chriftlichen Berein junger Manner Serinigten Staaten gestifteten Berfammlung 50 a Begenwart gahlreicher gelabener Gafte und einer mahl von Kriegogesangenen ftatt, die unter Musikdes Gefangenenorchesters in würdigster Form 20gerinfaffen bergeftellten Bau ben bon bem ur ber Gefangenenlager des 18. Armeetorps, Genean Muguftin, bertretenen Militarbehörben mit einer der er das Entgegenkommen der deutschen Behörde berauf der Lagerfommandant General Rojad mfung mit warmen Dankesworten übernahm. Es en eingehender Rundgang durch das Lager. Die Mit wurde mit Lichtbildervorführungen aus bent ben beichloffen, benen gleichfalls Rriegsgefangene in 3chl beimognten.

Gin nener Inles Berne.

alei, 27. Mai. Der "Berald" vernimmt, wie die dans telegraphisch verbreitet, aus Rewhort: "Rach abung des Blattes "Evening Mait" will die Hame eifa-Linie einen transatsantischen Tauchboots erfte Boot foll am 4. Juli eintreffen. Die gu mede gebauten Tanchboote follen 450 Fuß lang, tlel fein und eine Besatzung bon 60 Mann aufdinnen. Außerdem fossen fie 25 Torpedos führen Die anderen Teise der Tauchboote wurden für Baren und ben Boftbienft eingerichtet." (Bas t fann vielleicht noch werden.)

Zürlifche Buverficht.

inden, 29. Mai. (I.II.) Generallemnant Saffan Balda, bon der türkischen Abordnung, hat fich in mit einem Berereter ber Dunch, R. R, über den Rrieg Ende, fowie über Italien ausgesprochen, und dabei bin dabon fiberzeugt, bag die Bertreter unferer m Machte in ben Friebensverhandlungen auf den er Sieger fiben werben. 3ch tann mir feine Dacht, und feine Gewalt benten, die imstande fein follte. en und ihre Berblindeten in Dft, Gild und Weft aus en Gebieten gu bertreiben. Die Aushungerungsunferer Wegner find und bleiben Phantafien. 3tanun fein Schichal ereilt, ift ber Türkei größter ar hegen bie feste lleberzeugung, bag bie tapferen then heere unferer öfterreichisch-ungarifchen Berblintallenische Armee in kurzester Frist nicht schlagen, stengen werben.

Boringals "Zeilnahme am Kriege".

Dabeft, 29. Mai. (T.II.) Der Spezialberichter-"Befter Blogo" berichtet auf Grund bon Mit-beftunterrichteter Stellen bon einem bon ber mugiefifchen Grenze tommenden Bericht über eine & die ber frühere portugiesische Minister bes agfeira mit dem Liffaboner Korrespondenten des amps" über die Teilnahme Portugals am Kriege bie Frage, wann Bortugal burch Bereitstellung stracht am Kriege aftib teilnehmen werde, erleita: Bortugal habe gegenfiber England bereits tone borigen Jahres feine Bundespflicht erfüllt, beiner besten Geschütze ben Englandern zum Gebem flandrischen Kriegsschauplate gesandt habe. bebe Bortugal bor längerer Zeit England große Borrate und Geschoffe zur Verfügung gestellt.

Bas geht in Rugland por?

Ropenhagen, 29. Mai. Rach achttägiger Baufe beginnt die ruffifche Boft jest wieder einzutreffen. Obgleich die erften rufffichen Beitungen feine dirette Aufffarung über die Stochung enthalten, fo icheint boch aus berichiebenen Anbeutungen ber Blätter mit ziemlicher Sicherheit berborzugeben, bag die Burüchaltung der ruffischen Bost mit wichtigen militärischen Borgangen in Ruffand in Berbindung steht, was auch badurch bestätigt zu werben scheint, daß die finnlandische Bost während ber leiten Wochen ungehindert ins Ausland gehen konnte. Mach den "Birschewija Bjedomofti" und anderen Blättern ichwirren in Betersburg zahlreiche Gerüchte fiber bevorstehende militärische Ereigniffe burch bie Luft, die die Bennruhigung der Bevölkerung aufs höchfte fteigern. Bur Spannung ber Lage tragen weiter bedeutende Truppenbewegungen in der Rabe bon Betersburg bei. Es fehlen Mitteilungen über bie Lage bei Miga und an der Dinafront. In ben amtlichen Beeresberichten ftanden in letter Beit alarmierenbe Berichte über erfolgreiche beutsche Luftangriffe bis in bie unmittelbare Rahe Betersburgs und darüber hinaus. Die Behörben fcweigen und geben badurch ber Rervosität ber Bevolferung neue Rahrung.

Rugland friegemude?

Ropenhagen, 20. Mai. Der Betereburger Breife wurde die Erörterung der Friedensgiele mit Benfurvorbehalt freigegeben.

Der leute Brief eines irifchen Marthrers.

Die "Dailh Rems" veröffentlicht folgenden ruhrenden Brief, ben ber "Brafibent ber irifden Republit" Batrid S. Bearfe, turg bor feiner hinrichtung aus dem Kilmainhamejängnis geschrieben hat. Der Brief lautet: "Meine tenerste Mutter! Ich habe nun keine Hoffnung mehr, daß es möglich ift, bich zu seben. Lebe wohl, meine teuere, teuere Mutter. Durch dich sage ich auch Bow Bow (eine Schwester Bearses), Mary, Brigide, Willie, Miß B. und Better Maggie und jedermann in St. Endaer Lebewohl. Ich hoffe, daß Billie und die St. Endaer Jungen alle in Sicherheit find. 3ch habe zwei Dofumente fiber die Bermogeneberhaltniffe nies bergelegt. Eines befindet fich bei meinen Buchern, von denen ich wünsche, daß du fie behältst. Du wirst dort auch einige Gebichte finden, die dem Bucherschranke hinzugefügt werden follen. Du batest mich, dir ein fleines Gedicht zu berfaffen, in bem ich felbst etwas über bich fagen mochte. 3d habe es nun geschrieben, und eine Abschrift liegt mit den anderen Babieren in dem Arbour-hill-Schuppen. Eben habe ich die heilige Kommunion erhalten. 3ch bin gliidlich, nur mit Ausnahme bes großen Schmerzes, bag ich bon dir scheiden muß. Dieses ist der Tod, den ich immer von Gott erbeten habe, wenn er mir die Wahl über meine Todesart laffen wolle, nämlich ben Tod eines Goldaten, für Irland und feine Freiheit zu fterben. Wir haben recht gehandelt. Das Boll wird nun wohl manches Sarte über und fagen, aber später wird es uns ruhmen. Grame dich nicht um all dies, sondern denke, daß es ein Opfer ist, das Gott bon dir und mir geforbert hat. Alfo wiederum lebe wohl, meine tenere Mutter! Moge Gott dich für beine große Liebe für mich segnen und für das große Bertrauen, das du hegteft, und moge er sich erinnern an alles, was du so tapfer erduldet haft! 3d hoffe bald ben Bater gu feben, und in einer fleinen Beile werden wir alle wieder vereinigt sein. Wow Bow, Billie, Marh, Brigide und Mutter, lebt wohl! Mir fehlen die Worte, um euch meine Liebe für euch ausbruden gu fonnen und gu fagen, wie mein Berg nach euch verlangt, und in dem letzten Augenblide werde ich in meinem Herzen nach euch rufen. Dein Sohn Bat." Pearfe war 36 Jahre alt. Obgleich er in Frland geboren war, war er englischer Abstammung wie so zahlreiche andere "Rebellen" der iri-schen Geschichte. Wit 17 Jahren hatte er die "Neue Frland-Gejellichaft" in Dublin gegrundet, Die allmonatlich Borträge über irifche Geschichte und Literatur veranstaltete. Er war im Borftand ber galifden Liga und gab ein Bochen-

Ameritanifche Stimmen über ben Frieben.

Rembort, 29. Mai. Die Blätter bringen lange Telegramme aus Berlin und Bien fiber bie Friebensmöglichteiten. In ihren Kommentaren fagen mehrere, Deutschlands Friedensbedingungen, soweit fie bisher gum Ausdrud tamen, flangen gwar unbestimmt, aber im gangen gemäßigt. Bon anderer Seite wird freilich die hamifche Behauptung aufgestellt, das Friedensgerede fei einfach ein Beichen bafür, daß in Deutschland die Rahrung immer knap-per würde. Ziemlich allgemein wird ausgeschrieben, daß der 3wed ber geschidt eingeleiteten Bewegung fei, die bem Frieden günstigen pfinchologischen Bedingungen zu ichaffen.

Friedensfragen.

Umfterdam, 29. Mai. (I.II.) Ueber bie Urt, wie man in London unter ernfthaften Friedensfreunden bie Frie-Amerifa betrachtet, wird bon bensbenrebungen in dort berichtet, daß man in biesen Kreisen pribate Mitteilungen erhalten habe, wonach nicht nur Bilfon, fondern auch die amerifanische Friedensliga mehr aus Rudicht auf die fommenben Brafidentichaftswahlen an Propaganda teilnehme, als infolge der Buniche, die ihnen aus aller Welt gugeben. In Paris balt man Bilfon nicht für ben geeigneten Friebenebermittler, wahrend andererfeits bie englische Regierung immer noch ficher ift, bag er ihre Direttiben ausführt. Die Biele ber englischen Regierung ftimmen mit denen ber englifchen Friedensliga fiberein, die in Bitfon nicht ben geeigneten Bermittler fieht. Winig Alfons bon Gpanien und die Ronigin bon Solland find nach Auffaffung ber englischen Friedenofreunde bie einzigen Berfonlichkeiten, die bon fich aus Delegierte ber Griegsländer einsaben konnten.

Marchenhafter Ariegogewinn.

Aus dem Saag wird gemeldet: Die außerordentlichen Gewinne, die die Bereinigten Staaten aus bem Rriege gieben, ergeben fich daraus, daß feit bem Beginn bes Rrieges bie Ausfuhr mit 773 200 000 Bfund (rund 151/2 Milliars den Mart) die Einfuhr übertraf.

Mus bem fernen Dften.

Berlin, 29. Mai. Die "Boffische Zeitung" meldet aus Amsterdam: Das japanische Blatt "Afbi" berichtet nach ber "Times" aus Befing: 3fanfchifai ift am letten Freitag erfrantt. Sein Buftand ift fo ernft, dag er nicht mehr fprechen fann. Es wird behauptet, daß er vergiftet

Kleine Mitteilungen.

Amsterdam, 29. Mai. Rach einer Meldung der "Ti-mes" aus Tofio, hat der japanische Ministerpräsident Dtuma feine Entlaffung eingereicht. Mis fein Rachfolger

werbe Graf Kato genannt. München, 29. Mat. (B.B.) König Ludwig empfing beute bormittag 11 Uhr ben Reichefangler in langerer Audienz. Hierauf wurde der Reichskanzler auch bon ber König in embfangen. Um 1 Uhr gab ber König

gu Ehren bes Reichstanglere in ben reichen Bimmern ber Refidens eine Frühftudstafel, su ber gelaben waren bie Befandten ber Bundesftaaten, die bahrifden Minifter mit Ausnahme bes erholungsbedürftigen Minifierpräfidenten, ber Begleiter des Kanglers Legationssefretar Graf Zech u. a.

Stuttgart, 29. Mat. (28.8.) Der Reichstangler trifft morgen nadmittag mit feinem Schwiegersohn Grafen Bech, Begationsrat im Auswärtigen Amt, von Minchen tommend, hier ein und wird auf Einladung des Königs im Residenzschloft Wohnung nehmen. Abends findet Empfang und daran anschließend Hostasel beim König statt. Am Mittwoch um 12.27 Uhr reift Herr v. Bethmann Hollweg nach

Berlin, 29. Mai. Ein Minifterialerlaß an die Regierungspräfibenten ordnet die fofortige Mufhebung ber beftebenden Musfuhrberbote für Bucht- und Rutbieh an. Gelbsterftanblid befdrantt fich ber Erlaß auf die Ausfuhr von einem deutschen Bundesftaat in den anderen und erstredt sich nicht auf bas Ausland.

Genf, 29. Mai. Einer Habasmeldung zufolge begibt sich am 4. Juni Lord Haldane im besonderen Auftrage ber englischen Regierung und bes Königs von England zu Prafident Bilfon nach Bafhington.

Cagesnachrichten.

Rolln, 29. Mai, Bor bem Rolner Schöffengericht batte fich die Chefrau des Bichichweigers hermann Drehmann wegen fortgefehter icheuglicher Dighandlungen ber Schwögerin ihres Mannes, die bei ihr in Diensten war, ju verantworten. Die Berhandlung ergab, bag bas Madden. twittem es auf ben Tod frank war, von morgens 4 Uhr au bis in bie fpate Racht hinein arbeiten mußte, und wenn es nicht mehr konnte, in der ichredlichften Weise von der Ange-flagten milhandelt wurde. Dabei befam es fast nichts ju effen. Der Amteanwalt hatte gwei Jahre Gefangnis beantrugt, das Gericht erkannte auf ein Jahr Gefangnis.

Berlin, 29. Dai. Der Berl. Lotalang, melbet: Bei einem Ginbruch am Sonntag nachmittag bei einer abe-ligen Dame am Rurfürstenbamm fielen ben Ginbrechern für über 100 000 Mart Schmud- und Wertsachen in Die

Chemnit, 30. Mai. (I.II.) Ueber bie in Chemnit niebergegangene Windhoje, die in ga. 4 Minuten vernichtet hat, was Jahrzehnte geschaffen haben, wird noch berichtet: Co weit bis jest bekannt ift, find im gangen etwa 100 Gebäude beschädigt, besonders ichwer die Sachsische Webfinhl-Fabrif; bas befannte Reftaurant Scheibe, und bas Schrihingiche Landgut in Furth find besonders arg mitgenommen. Bon bem fetten, bas aus 4 Gebanben befiebt, fieht nur noch bas Wohnhaus, bas auch gur Salfte gerftort ift. Eine Angahl Kinder wurde durch herumfliegende Gifen- und holgftiide verlegt.

Gorlig, 29. Mai, 3n Schleife (D.-L.) fand eine Sausfuchung nach berborgenen Rahrungemitteln ftatt. bie, wie bie "Deufche Meifchert-Beitung" melbet, ein reiches Ergebnis aufwies. Milein bei bem Gemeinbeborfteber murben über 5 Bentner Weizenmehl, 40 Bentner Rartoffeln, 8 Bentner Roggen und ein großer Borrat an Sped und Rauchfleifch aufgefunden. Gin Bauer aus ber Umgegend hatte feine Borrate fury bor ber Haussuchung im Balbe berftedt. Huch diese Borrate wurden beschlagnahmt, nachdem sich aber erft einige unbefannte Diebe verschiedene Specheiten geholt hatten. Ein anderer Bauer fuhr wahrend ber Sandfuchung feine gangen Borrate auf einem Wagen spazieren, was ihm natürlich auch

Abnigsberg, 29. Mai. Gine unliebfame lleberrafchung erlebten die Burger bon Ungerburg (Dipr.). Die Ruffen hatten es fich bei ihrem bortigen fechswöchigen Aufenthalt fehr angenehm gemacht und keineswegs mit Rochober Leuchtgas gespart. Rach ihrer Rudtehr wurde ben Einwohnern vom Magiferat eine fehr ansehnliche Gasrechnung dargeboten, die zu gablen fie fich natfirlich weigerten. Die Stadt wurde mit bem Wefuche, ben Gasichaben auf Kriegsichaben feben gu burfen, abgewiesen. Bor furger Beit wurde den Einwohnern neuerdings die Gasrechnung prafentiert unter Androhung ber Gassperre im Berveigerungefalle ber Bebolterung. Manche haben nun wirflich gezahlt. Andere denken aber garnicht baran und wollen die Sache burchhalten. Da fann man auf ben Ausgang neugierig fein.

Briftiania, 20. Mai. Gin Großfener bernichtete im hafen 9000 Tonnen Buder, Storn und Mehl gang ober teilweise. Der Brand entftand in Ratriumborraten, vermutlich infolge Entzündung burch Connenftrablen. Der Gchaben ift ehr bedeutend.

Lokales und Provinzielles.

Gauturnfahrt. Countag, 28. Mai, 5,30 Uhr morgens versammelten sich die jungen und alten Turner traien die diesjährige Ganturnfahrt, welche ale Biel Balmeroth und Schloß Moleberg hatte, an. Trop des wenig einsabenden Bettere waren boch 45 Turner aus dem Dillbegirt gufammengefommen. Rach einem Marich bis Udersborf wurde bie Bahn bestiegen, welche bie Turner durch ble schonen maigrunen Balber bis auf den hoben Besterwald bis Besterburg führte. In Sainfdeibt begann im Berein mit ben Turnern bes Oberwesterwalds bie Banderung über Gurtheim, Weltersberg mit alter Schlogruine, Girfenroth, Galg nach Walmeroth. Dort begriffte ber Bauturnwart Mind Sachenburg in altbefannter Beife feine lieben Turnbruber, welche bon allen Seiten des Gaues pünktiich um 12 Uhr mittags bort zusammengeströmt waren. In echt deutschen, su Bergen gebenden Worten gedachte er der Turner, welche ju Taufenden aus bem Gau im Felbe fiehen und berer, welche ben Tod füre Baterland geftorben, und legte den jungen Turnern and Berg, ftete ber Turns fache treu gu bleiben, ben Rorper und Geift gu ftablen für den Kaifer und unfer liebes deutsches Baterland. Die Bahl ber Turner bes Gaues bei ber Gauturnfahrt betrug 162, in den fetten Friedensjahren hatte Diefelbe oft Die Tausend überschritten. Rach Besichtigung bes Schlosses Moleverg, welches auf stolzer Bergeshöhe, umgeben bon prachtvollen Garten, liegt, und nachdem die Turner burch ein fraftiges "Gut Seil" bem Besitzer für die Erlaubnis jur Befichtigung gebanft, wurde ber Rudmarich angetreten. Derfelbe führte über Molsberg, Thalheim, Dorndorf nach Fridhofen. Rach 2ftunbiger Eifenbahnfahrt von hier aus bis Udersborf feuten die jungen Turner über Reuhaus, Sof Telbbach die Wanderung fort, während die alteren die Eisenbahn bis Dillenburg benugten. Das Wetter hatte fich mittags sehr gebeffert, und der alte Turnergeist ließ die Herzen schneller schlagen. Jeder Teilnehmer wird noch lange Beit froh an die iconen Stunden in der frifch aufgeblühten Ratur gurudbenten.

Ein Erfas für Geife, Benn man Talt, Bolus ober abnliche Stiffate burch Bindemittel gufantmenichweißt, fo lagt fich die Maffe in Stude preffen, Die fid nach bem Canfelen und in ber Gorm ban ber go-wöhnlichen Wafchfeife nicht unterichelben, fo bag alfo bie fiton borijanben ift, bag man gewöhnliche Seife bor fich babe. Gin foldes Braparat ftellt bie Franffurter Sirid. Apothefe ber, wobei die Gilifate durch einen Pflangenfchleim aufammengehalten werben und wobet die reinigende Wirfung burch Bufat bon Saboninen erhöht ift. Wenn man mit einem berartigen Geifenerfat, beffen Bestanbteile in Deutschland jederzeit reichlich borhanden find, und ber absolut fettfrei ift, fich 3. B. die Bande mafcht, fo befommt man auf ben Sanben icheinbar einen ichaumartigen liebergug, ber nach einiger Reibung mit Baffer abgespillt wird, bie Sanbe werden bann ebenso rein wie nach Gebrauch ber richtigen Geife. Diefer Uebergug ift aber fein richtiger Schaum, fonbern ein weißlicher Brei, ber gablreiche Rriftalle enthält. Der Geifenerfat hat ben Borgug, nicht abzubrodeln, wenn er nicht fehr ftart durchnäft wird. Ferner ift er außerordentlich fparfam, da Stude in der gewöhnlichen Seifenform im Gewicht von etwa 100 Gramm nach 14tägigem Gebrauch taum abnahmen; ein weiterer Borgug ift bie Billigleit, ba fich ein Stud wie bas genannte auf etwa 20 Big. stellt. Allerdings macht bei fortgesetzem Gebrauch ber Geifenersat bie Saut etwas troden, jedoch ift er bisber wochenlang auch bon empfindlicher Sant ohne jeben Rachtell ertragen worben. Gelbstberftanblich ift er auf behaarter Saut, insbesondere ber Ropfhaut, nicht anzuwenden, ebenso wenig eignet er fich jum Rafieren. Ein fleiner Rachteil ift ferner bas Schmutigwerben bes Bafchwaffers und Alede, Die ber Bret auf Stoffen, 3. B. Rleibern macht; Diefe tonnen jedoch ohne weiteres vollfommen burch Bürften entfernt werden. Der Anwendungefreis bes Seifenerfages ift bisher nicht auf die Wafche ausgedehnt worden, durch die medanischen, in dem Erfan enthaltenen Mittel wird vielleicht bie Bafche auf die Dauer beschädigt. Die Geife eignet fich in herborrogenber Beife gur Entfernung bon Schubben auf unbehaarter Saut, eine Eigenschaft, die namentlich für die Behandlung der Schuppenflechte wichtig ift. Es ift hiernach faum nötig, hervorzuheben, daß bei folder Saut, bei ber mechanische Reizungen vermieden werben muffen, ber Geifenerfag feine Amwendung finden barf, g. B. bei Etgemen. Auch bas fogen. Blig. Blant Bulber (bas fonft jum Bugen und Scheuern bestimmt ift) ift ein borgugliches Mittel gur grundlichen Reinigung ber Sanbe; es reinigt burch feine mechanische Birtung beffer als Geife und foster febr wenig.

- Jugen dwehr. Morgen Mittwoch, nachmittag 4 Uhr findet eine lebung ftatt, worauf bie Jungmannen mit ber Aufforderung ju gabireicher Beteiligung bingewiefen

Ritter bes Gifernen Areuges. Die Gefreiten Georg Fiebler (in einem Dragoner-Regiment) und ehemal. Seminarift Baul Benbt, Sohn bon Friedrich Bendt Schaafshitte, erhielten bas Eiferne Areus. Bendt

wurde außerdem zum Unteroffizier befördert. Freiendies, 29. Mai. Am Freitag fiel bas bierjährige Töchterchen des Mauerers Frig Langichied in Die Aar, Das Kind wurde 300 Meter fortgetrieben. Gin borübergebenber ruffifder Rriegsgefangener fprang nach und brachte es noch lebend ans Land. Dem fofort gugezogenen Argt gelang es, bas Rind wieder ins Leben gurüdzurufen.

Mort Somme.

Die Sobe, "Toter Mann" genannt, Wo fest verschanzt der Franzmann stand, Und wo mit Draht er rings vergannt fich, Das war "295" Sie war bon Joffre hoch geschätzt Co lange, bis wir fie befett. Dann tat er fie in Acht und Bann, Sie war nicht mehr der "Tote Mann"; Der hatte plöglich flein gemacht fich Und hieh "285" Co mußten wir uns denn bequemen Much Diefen "Toten Mann" gu nehmen. Indes — auch das wird uns nicht retten -In furgem tommt, man fann brauf wetten, Bon einem "toter'n" Mann bie Kunde, Der noch mehr liegt im hintergrunde.

Doch - laft ben toten Mann nur wanbern, Wir nehmen einen nach dem andern; Bir ruden ihm an jeber Stelle Bon neuem immer auf die Belle, Bobei es wenig uns verschlägt, Wie groß bie Rummer, die er trägt. Bis Frankreichs stolzer Traum zerrann, Gibt's bort noch manchen "toten Mann".

(Gottlieb im "Tag".)

Offenflicher Wetterdienst. Bettervorberfage für Mittwoch, den 31. Mai: Beränderliche Bewolfung, nur ftrichweise einzelne Regenfälle, mäßig

Leizte Dachrichten.

Roin, 30. Mai. (BBB.) Heber die Erfolge unferes letten Buftangriffes auf England teilt bie "Roin. Big." bon ber hoffandifchen Grenge mit: Bel bem letten Angriff deutscher Marineflugzenge auf die englische Oftfuste am 19. Mai wurden in Dober und Ramsgate burch Brandbomben verheerende Feuersbrilifte verurfacht, woburch eine Angahl Proviant und Ariegsmaterial enthaltende Schuppen zerstört und an verschledenen Stellen die hafenan-lagen beschädigt wurden. Bon der Besatzung eines Tor-pedobootes, das in Dober Proviant und Materialien über-

nahm, wurden 16 Berjonen berfett.

Bajel, 30. Mal. Frangösischer Bericht vom 29. Mai: Nachmittage: Gilblich von Robe hat unfere Artillerie die bentichen Einrichtungen ber ersten Linie in ber Gegend von Beuberignes zerstört. Anf bem linken Ufer ber Mans im Berlaufe ber Racht merfliche Tätigfeit ber beiberfeitigen Artisterie. Gin beuticher Angriff, ber gestern Abend um 7 Uhr aus bem Rabenwalde herborbrach, wurde burch unfer Sperr- und Infanteriesener vollständig zurfidgeschlagen. Ein zweiter Angriff, der gegen Mitternacht unternommen wurde, scheiterte ebensalls. Auf dem rechten Ufer verhältnismäßig ruhige Ramt, ausgenonnnen in ber Wegend bes Borts bon Baur, wo der Artifleriefandf febr heftig war. In Lothringen zerftreuten wir in der Wigend von Barron eine ftarke beutiche Erfundungsabteifung. - Flugivejen: Bahrend bes geftrigen Tages lieferten unfere Biloten ben beutiden Bliegern 15 Luftfämbfe. Zwei seindsiche Flugzeuge wurden heruntergeholt, bas eine dabon fiel in Flammen gehüllt am Rande ber Argonnen bei Montol nieber, das andere in ber Wegend von Hing-Fontaines, norblich von Berrhau-Bac. Bur Berlaufe eines Fluges jur Regulierung unfecce Artificriefenere murbe einer unferer Flieger in ber

nd nicetilly bee them burch einen Foller angegriffen, ber über taufenb Batronen gegen ibn verfco biefem Geschoghages, und obgleich fein Apparat bon Augelen burchlöchert wurde, gelang es unferem Biloten in feine Linien gurudgufehren. Der Gegner berfolgte ibn, wurde aber nun von einem rasch herbeigeholten frangösischen Flieger angegriffen und niedergeholt. Er stürzte in der Gegend bon Bouquogne öftlich bon Reims ab. Auf bem finfen Ufer der Maas schoffen unfere Abwehrkanonen zwei denische Flugzeuge herunter, Die nördlich von Abvocourt und bei Forges nieberfturgten.

London, 30. Mai. (T.U.) Die "Times" veröffentlicht folgende fehr intereffante "Stimmen bom Lande" fiber die Birfung, welche das neue Militärgesetzt auf die englische Landwirtschaft im allgemeinen, und auf die ländlichen Arbeiterverhältniffe im besonderen, haben wird und schon hat. Aus Cambridgeffire fcreibt ein führender Landwirt: Sunderte von Aedern liegen brach, weil die Landwirte feine Arbeiter finden für biefe Arbeit, Die gewiffe Bortenntniffe bedingt. Best find die Landwirte mit einer noch ftarteren Berminderung der Arbeitefrafte bedroht. Es ift unmöglich, Frauen zu verwenden. Biele Landwirte haben es mit Brauenarbeit berfucht, hatten aber feinen Erfolg. Aus Chefbire ichreibt man: Das Land leibet unter einem noch nie dagewesenen Mangel an Arbeitsfraften. Das landwirtschaftliche Appellationstribunal ift bom Lokalborfigenden ber Landwirtschaftskammer in Cheshire benachrichtigt worden, daß man die weitere Entziehung von Arbeiterraften als einen nationalen Berluft bezeichnen muffe. Bon Cornwall und Davonshire schreibt man, daß infolge des Mangels an Arbeitsfräften dieses Jahr viel Band unangebaut geblieben ift und brach liegt. Der Protest ber Landwirte gegen weitere Einberufung von landlichen Arbeitern jum Beeresbienft sei vollständig berechtigt. Rorfolk County hat mit Erfolg Frauenarbeit in der Landwirtschaft eingeführt. Aus Nottinghamshire schreibt Alberman Seath, ein führender Landwirt des Bezirkes, daß, wenn noch mehr Männer der Landwirtschaft durch das Willitärgesetz entzogen werden, die landwirtschaftlichen Produkte und Nahrungsmittel nächstes Jahr hungerpreise erreichen werden. Sollte diefer Sommer ein naffer Commer werben, fo werbe bie Ernte ruiniert fein, ehe fie eingebracht werben fann, ober es mußten mehr mannlidje Arbeiter ber Landwirtschaft gur Berfugung fteben. Mus Rorthamptonfhire ichreibt ber Burgermeifter bon Betersborough, die Goldaten, welche jum Garnifondienft ober Beimatsbienft in England berbleiben, follten ben Landwirten für bie ländlichen Arbeiten zur Berfügung gestellt werben. Die "Times" beröffentlicht biefe "Stimmen", um bie

neue Bewegung zu unterftugen, welche unter bem Proteftorat des Regierungsbertreters Dtr. Aeland bon ber "Frauen-, Land- und Garten-Union" ins Leben gerufen wurde, und die ben Bwed berfolgt, die Mannerarbeit durch Frauenarbeit zu erseigen. — Für uns Deutsche geht aber aus den "Stimmen vom Lande" flar herbor, daß die Englander jest beginnen, die Borboten des Schickfals, das fie uns zugedacht haben, felbst zu fühlen, nämlich der Aushungerung. Die englischen Landwirte stellen also bereits ihrem Bolfe in Ausficht, daß unter ben neuen Berhaltniffen nachftes 3abr "Hungerpreise" für Lebensmittel bezahlt werben muffen! Gine Bemerkung der Gubrerin der neuen Frauenbewegung wirft ein Seitenlicht auf die Ankundigung des englischen Ronigs, daß durch das neue Gefet über 5 Millionen Golbaten angeblich geschaffen würden. Die Führerin sagte im Beisein des Regierungsvertreters Meland, daß durch das neue Gefes bem Lande 300 000 Arbeiter entgogen würden! Wenn das Land nur 300 000 Soldaten liefert, wo follen dann

die fibrigen 5 Millionen herfommen?

Sang, 30. Mai. Der "Times" wird aus Betereburg berichtet, bag Gafonow eine wichtige Erffarung fiber bie puffifden Rriegostele abgegeben habe, in ber er u.a. von einem Bundnis zwischen Ruffand und England für alle Beiten fprach, ferner bag mit einem Ausweg nach bem Guden, ber umpiderruftich für die Bufunft garantiert fei, mit ber Sicherung ber berechtigten Entwidlung bes ofonomifchen und induftriellen Lebens, mit einer geeigneten Regelung ber Grengen und einer fünftigen Organisation der flawischen Brüder bie Biele Ruglands im Weften erreicht feien. Dann aber tonne fich Rugfund ben wahren Blanen ber ruffifchen Regierung und des ruffifchen Bolfes bingeben, nämlich ber Entwidlung feines eigenen großen Reiches.

Samburg, 30. Mai. (B.B.) Dem Samb. Fremdenblatt wird unter bem 29. Mai aus Newhork gemelbet: Die fran-Bolifche Deeresteitung hat alle Regimentstomman-beure und Rommandeure von selbständigen Truppenteilen gur Aufgabe der gahl der in ihren Truppenteilen befindlichen Ingenieure, Techniker und ausgebildeten Detallarbeiter erfucht. Diefe Leute follen burch anbere erfent werben. Gie werben jum größten Teil nach Rugland gefchidt, im in ber Leitung und im Betriebe von Fabriten Berwendung gu finden, die fur die ruffifche heeresteitung arbeiten. Diese Magregel bat ihre Ursache in einem bor langerer Beit zwifchen Ruffand und Frankreich getroffenen Abtommen, laut welchem frangöfische technisch geschulte Arbeiter burch ruffische Truppen ausgetauscht werben sollen. Diesem Abkommen liegt bie Absicht zugrunde, Ruftland von der Kriegs-Meferung Japans unabhängig zu machen, ba man in Rustand und Frantreich bie ichwerften Bebenten gegen bie Ausbehnung ber fapanifchen Baffeninduftrie bat.

Bufarest, 30. Mai. (T.U.) Rach einer Meldung der "Libertatea" versautet, daß der rumänische Gesandte in Betersburg Ricolaus Diamandi abberufen werden foll. Ge wird ihm angeblich jur Laft gelegt, ber ruffischen Regierung gegenüber Bersprechungen gemacht zu haben. Bien, 30. Mai. (T.U.) Das Neue Wiener Journal mel-

bet aus Chiafia: Reisende, die aus Mailand kommen, erzäh-Ien, dag ber italienische Ronig frant fei. Die Merzte ermalinten ihn bergebens, fich bon anstrengenden Arbeiten fernzuhalten. Auch die Abnigin hat sich ins Hauptquartier begeben, um ben Wunich ber Aerzte gu unterftüten. Giolitti besuchte ben König im hauptquartier und tonnte angefichts bes ichlechten Gesundheitezustandes bes Ronigs seine tiefe Erschütterung nicht verbergen.

Sang, 30. Mai. Rach einer Depefche ber "Times" aus Rewhork brach auf bem mit Kriegsmaterial beladenen bon Newhork nach Bladiwoftot bestimmten Dambfer "Wisth", der 4400 Tonnen umfaßt, Feuer aus. Ein großer Teil der

Ladung wurde vernichtet. Birich, 30. Mai. (X.II.) Bur Rede Wilsons in ber Friedensliga ichreiben die Reuen Buricher Rache.: Bar die gange frühere Bolielt Bilfons eine Bestätigung ausgesprochener Englandsreundlichkeit, so ist die Tätigkeit Wilsons als Friedensapostel dies ebenfalls. Der Geist des Mannes hat sich mit dem Rock nicht gewandelt. Man hat auch in den neuesten Friedensbedingungen Bilfons englische Friebensfühler gu erbliden, fo fehr fie auch burch bie eine ober andere Forberung abzulenten icheinen.

Bur ben Tertieil verantwortlich: Rarl Gattler in Dillenburg.

26m 30. Mai 1916 ift eine Befanntmo bel mit Mofallen und Spänen bon Stahlen erlaffen worben.

Der Wortfaut ber Befanntmachung if blatt Rr. 126 und burch Anichlag beröffe Stellv. Generalfommando 18.

Grasverkänfe auf Domanen

Der biesjährige Grasertrag (ben und gleich) wird bon ben nachbenannten Biefe Stelle wie folgt öffentlich meifibietenb berte 1. herrn- und Rangenbachwiefe ber

burg/Mieberichelb. Mittwody, den 7. Juni 1916, vormittags 10 -Rangenbachwiefe am Bafferturm,

2 Serrnwiefe bei Burg. Mittwoch, ben 7. Juni 1916, mittags 2 m am Burger Eisenwerk.

3. Reu- und Och fentviefe bei Berbor, Mittwod, ben 7. Juni 1916, nachmittags 4. Mittelwiefe bei Bleisbad.

Mittwody, den 7. Juni 1916, abends 7 m an ber Wilhelmswalze. 5. Reifenbergerwiese bei Saiger

Donnerstag, ben 8. Juni 1916, bormittage 6. Saider- und Anwiese bei Gunteren. Donnerstag, den 8. Juni 1916, nachmittan

7. Rebfelde-Geelbachs- und Rutimen fen bei Driedorf. Donnerstag, ben 15. Juni 1916, bormittage

Die herren Bürgermeifter ber in Betrod Gemeinden werden erfucht, borftebenbe Berfet lich befannt zu geben.

3. 3t. Weilburg, den 26. Mai 1916. Rr. 2R. 3996/4, 16. St. 91, 91 Ronigi. Domanenventamt Ding

Kriegsspende (Deutscher France

Auf Einladung bes Bezirksausschuffes ber 200 Deutscher Frauendant" foll auch im Dillfreis er Tung flattfinden. Zweds Bilbung eines Rr ichuffes find bie Borftande ber Frauenfrquenbereine gu einer Befprechung am at mittags 21/2 Uhr im Kreishaus hierfelbst eingele Frauen- und Jungfrauenvereine des Kreises fionenahbereine - werden gebeten, ein Borte gu biefer Befprechung entfenden gu wollen.

Bekanntmadjung.

Die am Camstag, ben 27. Dai bis. 3m. fundene golgverfteigerung im Diftrift B hiermit genehmigt.

Wiffenbach, ben 29. Mai 1916.

Benrich, Bargane

futter f. Gefifigel, Schweine, Rindvieh ufw. Bagenu. sadweise. Preisliste frei. Graf, Mühle in Auer-bach 23, hessen. (1898

Gefucht gum 1. ober 15. Juli finderliebes

nicht unter 18 Jahren. Bu melben Dillenburg, van Brandesitrafte 9.

Abgeschlossene

3-Zimmerwohnung nebft Bubehör ift bom 1. Juni

ab zu bermieten. Raberes in b. Gefchaftsft.

Manfarden-Wohning (3 Raume) gu bermieten. Rud. Grebe, Dranienftr. 8.

Am 1. Juli 19 10 Uhr findet in ichaft Moos bei General-Berfam auslid Collac

tae ber

gebebent ejekes üb Bahern a Robemi

alla

12 9

Reibebflid utilide u

ten Bott

er und t

n in ben

Midein 1

ton, D ridengen

mgefärb Sanwol

allo Ran diefer S

Bämt Hd)

reiner Li

rd und

ans Mill

wife of

beren p

lle (einf ederen S wie Kun i fie rob

Befon!

bleib berne, In

Ser i Serveri de Serve

b. Arantenunterin Bereins Fellerdin Fellerbilln, 30. 3.

3 elektr. Ingin bavon eine beffere taufen. Sauptin

am Kirchberg, How

4 Bimmer, Riide, Speicherraum, abge Sofraum, Rlein und Bubehor h 1. Juli ab gu ber Serm. Sapan

Für die vielen Beweise berglicher Teilan bei bem Sinicheiben unferes lieben Entichein jagen wir hiermit berglichen Dant.

Familie Adam gloden. Dillenburg, ben 30. Mai 1916.

Todes : Anzeige.

Heute Abend 1/29 Uhr ftarb nach lute schweren Leiden meine liebe Frau, unfere Mutter, Grogmutter und Schwiegermutter

Louise Herr

geb. Petry

im Alter bon 69 Jahren.

Im Namen aller trauernden Sinterblicken

Jost Heinr. Friedr. Bert. Donebach, Ginn, Ballerebach, 29. Mai 1916

Die Beerbigung findet fratt: Donnerstag, 1. Juni, nachmittags 31/2 11ht.